"Grüner Markt" & Drumrum SEP/OKT Fürther Altstadt

Die Zeitung der Einzelhändler in der Fürther Altstadt

Willkommen im hoffentlich sonnigen Fürther Herbst ...

Die Altstadthändler sind gerüstet. Von warmen Klamotten über warme Worte bis hin zu tollen Geschenkideen steht alles für Fürther – und natürlich auch auswärtige – Kunden bereit. Herbst ist auch Kärwazeit und die Königin der fränkischen Kirchweihen startet am 1. Oktober.

Dies haben wir zum Anlass genommen Kirchweih-Anekdoten zu sammeln. Fürther Schauspieler, Künstler, Händler, Gastronomen, Blogger, Schausteller, ... wurden befragt und belieferten uns mit schönen Geschichten zur Einstimmung auf die Kärwazeit.

Die Einzelhändler freuen sich auf Ihren Besuch. Vor, während und nach der Kärwazeit und vor allem zu den beiden verkaufsoffenen Sonntagen am 2. und 9. Oktober, jeweils von 13 bis 18 Uhr.

Fürther Altstadt erleben und immer wieder Neues entdecken.

Seien Sie unser Gast!

Ein paar geschichtliche Anekdoten zur Färdder Kärwa

Die Ersterwähnung der Kirchweih lässt sich auf das Jahr 1536 festlegen. Aber schon im 12. Jahrhundert – zur Einweihung der Kirche St. Michael – soll es bereits ein Fest mit Marktständen, Gauklern, Artisten und fahrenden Händlern gegeben haben. Ursprünglich waren die Buden am Grünen Markt und der Bauerngasse (Gustavstraße) aufgestellt. 1797 wurde der Grüne Markt zu eng und die Buden wanderten zwischen Obstmarkt und Königsplatz. Die Verlegung an die damals schon verkehrsreiche Frankfurter Straße machte die Kärwa auch erfolgreicher. 1901 wurde die Kärwa per Stadtratsbeschluss an den Schießanger verlagert. Bereits im darauf folgenden Jahr fand sie wieder am alten Platz statt, da sich die Färdder erfolgreich dagegen wehrten. Im Jahr 1919 gab es die ersten Sardinenbrötchen, die in nur 5 Jahren dem "Gwedeldn" den Rang abgelaufen hatten. Höhepunkt bis 1942 war die 100 Jahre währende Ziehung der Heiratskasse, welche der Bezahlung der Heiratserlaubnis diente. 2014 durfte der Kärwabaum wegen Baufälligkeit nicht mehr aufgestellt werden. Anstatt dessen stifteten die Atzenhofer ihren Kärwabaum, der als Atzenhofer Kripplfichtn in die Annalen einging. Sandra Hundshammer



 $Kirchweihzug\ mit\ Ernte dankkrone\ vor\ dem\ "Goldenen\ Schwan"\ am\ Grünen\ Markt\cdot Foto:\ Gerd\ Axmann$

kärwagschichdli.

.. von 10 Fürther Urgesteinen.

Kirchweih Eröffnung 1997

Vorab für alle jüngeren Leser:

1997 gab es noch den schönen Brauch, dass zur Eröffnung der Kärwa Brieftauben geflogen sind. Das wurde zwischenzeitlich leider abgeschafft.

Trotz unterschiedlicher Zeitangaben in verschiedenen Presseorganen, war die Eröffnung 1997 um Punkt 11:00 Uhr vormittags geplant. Um ca. 10:41 Uhr hielten zuerst der Pfarrer der Michaeliskirche und dann der Oberbürgermeister ihre wichtigen Reden. Diese waren, entgegen dem Plan, bereits um 10:53 Uhr beendet. Der Oberbürgermeister schritt kurzentschlossen, ohne auf die Uhr zu sehen, zur Tat und hat das erste Fass Kärwabier angestochen. Um 10:55 Uhr hat er die erste Maß hochgehoben und die Kirchweih 1997 für eröffnet erklärt. Der Herr der Brieftauben lehnte derweil dösend an seinem Brieftauben-Truck. Plötzlich hörte er das Wort "eröffnet". Er hat sofort die Verschläge an dem Lastwagen aufgerissen und ließ die Brieftauben fliegen. Die Tauben, in Erwartung dass, wie jedes Jahr, auf sie geschossen wird, erhoben sich nur zögerlich in die Lüfte. Als sie merkten, dass niemand schießt, kreisten sie zweimal in Formation um den Kirchturm "Unserer lieben Frau" und flogen von dannen.

Die Schausteller sahen die Tauben fliegen und starteten sofort die diversen Musikanlagen. Die einheimischen Besucher der Eröffnung wunderten sich kurz, warum denn diesmal keine Böllerschüsse die Eröffnung begleitet haben und begaben sich auf die erste Kirchweihrunde. Man diskutierte auf dem Weg, ob denn die Stadt Fürth kein Geld für die zwölf Schüsse hat, oder ob man die armen Tauben schützen wollte. Zur gleichen Zeit stand der Oberkanonier im Schützengraben am Karlsteg und blickte unentwegt auf seine nagelneue, funkferngesteuerte Atomuhr mit einer Abweichung von ca. 1 Sekunde in 50 Millionen Jahren. Dass über seinem Kopf eine muntere Schar Tauben kreiste, nahm er relativ gelassen hin. "Mier sin däi Daum dodal worschd! Des kenna ja aa Wilddaum sei! "Elfa is Elfa!" Leise zählte er die letzten Sekunden bis 11:00 Uhr vor sich hin.

3-2-1-o Feuer!

Ich war bereits auf Höhe der Feuerwehr und hielt mein erstes Knoblauchbrot in der Hand, als mich die Granate erwischte. Mein Knobi-Brot landete in hohem Bogen im Kinderkarusell, mitten im Minireisebus von Neukam-Römming.

Neben mir brach eine ältere Dame fast zusammen und stammelte pausenlos: "Di Russn kumma". Während ich der Dame behilflich war, donnerte der zweite Böller über uns herein. Die Besucher von außerhalb konnten den Sinn dieser Böllerschüsse zum jetzigen Zeitpunkt gar nicht verstehen und schüttelten verwundert die Köpfe.

Nach gnadenlosen 12 Böllerschüssen war die Eröffnung 1997 beendet.

> Färdderla, 3 Jahre, Beruf: grünes Männchen, www.färdderla.de

Ich war mit einem stadtbekannten Zecher und einem ebenso bekannten Wirt auf der Kirchweih in einem Schaubudenboxzelt. Der Wirt ist in den Ring runter als Kandidat und hat den Boxer K.O. geschlagen.

Dafür hat er eine große Flasche Schampus gewonnen.

Der Zecher und ich haben uns gleich dünn gemacht. Flucht durch die Kärwa, der Wirt mit der Schampusflasche auch hinterher, gejagt von den Boxern ...

> In der Nacht haben die Leute von der Boxbude die Wirtschaft des Gewinners kurz und klein geschlagen — aus Rache.

> > Ein Maler

Die Kärwa hat für mich ein großes melancholisches Moment. (Das fränkische Understatement legt ein ausgelassenes Feiern, wie das wohl in Bayern der Fall ist, auch nicht nahe.) Der Sommer ist vorbei, ein weiteres Jahr ist um und ich frage mich unwillkürlich, wie oft ich der Kärwa noch beiwohnen werde. Beiwohnen ist übrigens der richtige Ausdruck, da ich die meiste Zeit praktisch mitten in der Kärwa gewohnt hab. Zweifellos hat diese Stimmungslage mit der Kärwa an und für sich nichts zu tun, sondern ist Ausdruck einer persönlichen Malaise — nicht nur einer psychischen, auch

einer körperlichen. Im Oktober habe ich oftmals die erste Erkältung und verpasse so den größten Teil der Kärwazeit.

Armin Stingl







Ich war noch niemals in Tirol

Jedes Jahr freut man sich als Fürther — und sogar als Nürnberger, hab ich mir sagen lassen — auf den 3. Oktober, wenn in der Fürther Innenstadt endlich wieder Ausnahmezustand herrscht. Die Innenstadt ist für den Autoverkehr weiträumig gesperrt, überall herrscht Stau und trotzdem freuen wir uns, denn die Färdder Kärwa macht uns so schnell keiner nach! Auch ich hab schon als kleiner Bub jedes Jahr darauf hingefiebert. Und das tu' ich heute noch. Doch es gab ein Jahr, da wäre ich am liebsten ausgewandert.

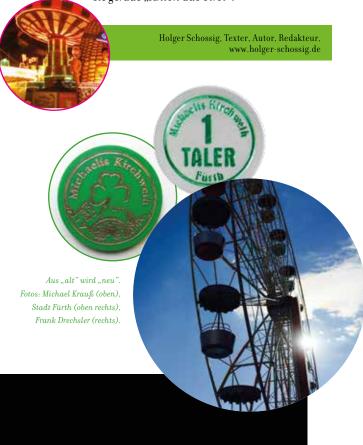
Wir schreiben Oktober 2000. Ich wohne seit gut einem Jahr in der Moststraße, direkt gegenüber des Fiedler-Kundenparkplatzes (Dort, wo sich heute die Neue Mitte befindet). Das Schöne an der Fürther Kirchweih ist, wie ich finde, dass es kein einziges Bierzelt gibt. Bis auf heuer! Denn da hat sich der Herr Fiedler etwas Tolles einfallen lassen. Auf dem Parkplatz wird wenige Tage vor Kirchweihbeginn doch tatsächlich ein Bierzelt aufgebaut. Was ich davon halten soll, weiß ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Doch schon am ersten Tag ist mir klar, dass ich dieses Jahr wohl wenig Freude an der Färdder Kärwa haben werde. Denn im Dezember 1999, zwar schon ein paar Monate her, aber immer noch aktuell, hat DJ Ötzi seinen Hit "Anton aus Tirol" veröffentlicht. Und weil bei diesem Lied angehende Bierleichen einfach am besten abgehen und für Stimmung sorgen, wird es auch gespielt. In einer Rotation gefühlte 50 Mal in der Stunde.

Damit sich bei mir nach dem was-weiß-ich-wie-oft gespieltem Bierzelthit der Brechreiz nicht noch mehr verstärkt, mach 'ich eben alle Fenster zu und beschalle mich mit meiner eigenen Musik. Blöd nur, dass der Oktober 2000 als einer der wärmeren in die Geschichte eingehen sollte. Ein Altweibersommer mit Temperaturen zwischen 22 und 25 Grad ist zwar verdammt toll, aber nicht, wenn draußen der Anton aus Tirol sein Unwesen treibt.

Ich warte sehnlichst auf die nächste Pause, die die Tiroler Schachtelhalmdudelmoser irgendwann einlegen müssen. Denn dann kann ich endlich die Fenster aufmachen und für frische Luft sorgen. Dachte ich so bei mir. Doch weit gefehlt! Da im Jahr 2000 die Kärwa noch direkt durch die Moststraße ging, befinden sich auch in unmittelbarer Umgebung diverse Stände, deren Gerüche nun in mein Wohnzimmer strömen. Definieren kann ich das Ganze nicht, es ist wohl eine Mischung aus Bratwurst-, Pfefferminz- und Dixiklo-Duft. Das wiederum fördert meinen Brechreiz.

Ein Teufelskreis, dem ich in diesem Jahr wohl nicht entfliehen kann. Außer, ich gehe täglich 12 Stunden auf die Kärwa. Warum eigentlich nicht? Dann aber mit Ohrstöpsel, denn am Autoscooter, am Riesenrad und am Kettenkarussell spielen sie gerade "Anton aus Tirol".





Königstraße

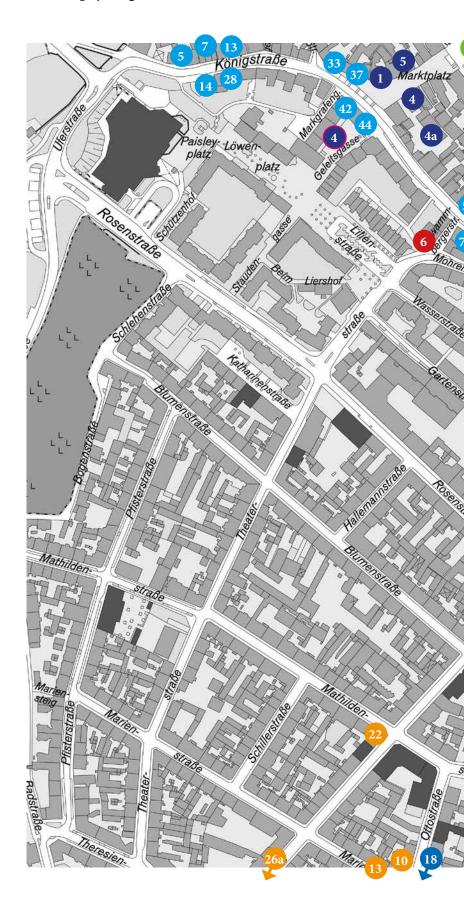
- 5 Beauty Lounge Exclusive Cosmetics & Make up
- Pusteblume
- 13 Salon Ramona
- 14 Computer Land Fürth
- 28 raum.StREBEN Der Fachhandel für Unnötiges
- 33 Sandys Wollmanufaktur filzt Haargummis und Filzbälle für Kinder
- 33 Scotch Broth Whisky & Spirits
- 37 Olli's Holzwurschtlerei Holzbearbeitung, Restauration, Holzkunst
- 42 RÖSSLER Rechtsanwälte Ihre Rechtsanwälte am Grünen Markt
- 44 Ihr Musikhaus Klaus Kreitschmann
- 59 Einzelstück 1st & 2nd Hand
- 69 KORB Schlösser-Schlüssel-Sicherheit
- **72** Eine-Welt-Laden

Marktplatz, Geleitsgasse

- 1 KUNST-KABINETT die kleine Galerie am "Grünen Markt"
- Lamus Second-Hand-Shop
- 4 Ayurvedagenuss Sabine Altrichter Ayurveda Massagen und Kochkurse
- 4a Gerd Axmann, Fotograf So schön ist Fürth – Fotos und Postkarten
- 5 Schauhaus Optikmeisterbetrieb
- 4 Atelier Galerie Kolorit

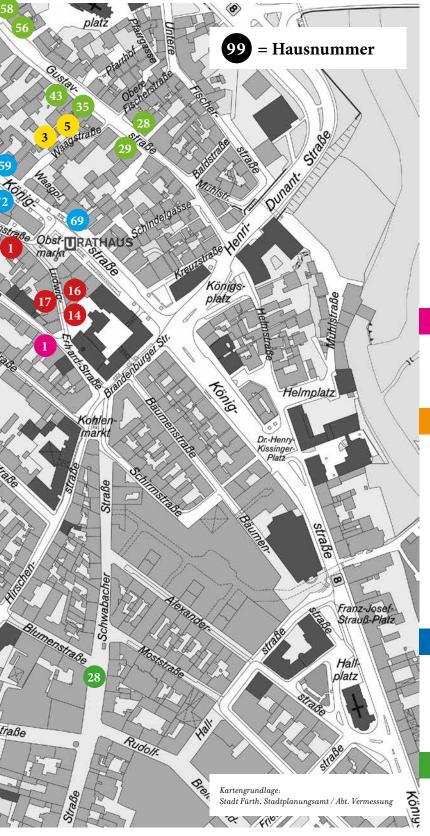
Waagstraße

- 3 Geschmeidiges von der Goldschmiedin Rita Faupel-Linneweh
- 3 up!sala der Upcycling-Laden
- 5 Nahtwerk Kleidung aus Resten, Upcycling vom Feinsten



Ludwig-Erhard-Straße, Mohrenstraße

- 14 Ganesha Shop
- 16 Café Michaelis Kaffee, Tee & Wein
- Werk-Stadt-Laden der Lebenshilfe Fürth
- **1** Getränkemarkt Lechner
- 6 Süßkramladen Kommt Kleeblattkärwakekse knabbern – kostnix (Eingang Schwammbergerstr.)



Gustavstraße

- 28 Der "Barber Shop" Don Giuseppe
- 28 Boutique Angel
- 29 Schuhhaus Oehrlein
- **Farcap Faire Mode**
- 43 Libresso Bücher und mehr
- Mona Lisa Ihr Fachgeschäft für Miederwaren
- Wundervoller Start: Große Auswahl an vielen guten Dingen und guter Rat rund um Baby und Kleinkind!
- POJNG Design Taschen und Accessoires, handgefertigt in Deutschland
- 58 Comicshop MINI FUN

Wasserstraße

1 ASIA Tamninh – asiatische Feinkost am Fürther Rathaus

Hirschenstraße, Marienstraße, Theresienstraße

- 22 Käse Langer
- Deinheim Wohnen & Wein
- 13 Fisch-Treff
- 26a Feinkosteria

Maxstraße

"lomyli & friends" Laden für Besondere(s): Von Künstlern & Designern erdacht und gemacht!

Schwabacher Straße

28 bis 30 infra Infobus am 2. Oktober



Kärwagschichdli

... von 10 Fürther Urgesteinen.

Es hilft nix, des Wedder kann sei wies will, obbä mir müssn naus aafd Kärwa. Gestern wor ja des "Feierabend-Gwerch" und trotz Nieslregen worn endli a poor Leit mehr aaf der Straß. Am schäinstn worn däi Samba-Trommler, däi im Friesnnerz brasilianische Rhythmen gspilld hom. Däi hom su arch aaf ihre Trommln ghaut, das selbst däi Regndropfn im Takt miiddanzt hom. Ich wor bei der Baguette-Betty gstandn und hob aaf mei Obndessn gward. Kummt net su a junger Bursch daher und wolld a Schmalzbrot. Des hot er scho kriegt, obbä er wolld halt nu wenng Salz und Pfeffer derzou. "Vur dir stehts doch" hot däi Betty gsacht und der hot schee es Salz draafgstreut. Beim Pfeffer allerdings hot er däi falsche Öffnung derwischd, sudass er an riesign Berch Pfeffer, der größer wor als es Brot, draufgahbt hot. Däi Betty hot des gor net su gstört und hot blouß gsacht: "Su scharf is der Pfeffer net". Der Bursch hot des glaabt, hot neibissn und kourz drauf is er dodol rot ohgloffn im Gsicht. No hob ich nu zu ihm gsacht: "Mach der nix draus, bei däi Brasilianer gäihts halt immä a wenng scharf zou. Edz host halt Rio de Janeiro in däiner Goschn!"

Gut, in Rio de Janeiro ist masdns a schäiäns Wedder. Obbä wenn däi Leit jammern, das es Wedder für däi Kärwa zu kalt oddä zu nass is, konn ich blouß midm Kupf schüddln. Wenn Kärwa is, is wourschd wos für Temperaturn herrschn, hauptsach Kärwa is. Und bei Regn is a weng weniger lous, do konnst däi Leit schee beobachtn wäis versuchn, midm offna Schirm in der linkn Händ, versuchn es Broadwourschdsemmerla zu essn, welches sie in der rechtn Händ hom. Anstatt das däi Händ nauf zur Goschn dädn, bückn sie sich nunder und beißn vo der Wourschd ab. Dobei hauns obbä ihrn Schirm ircherd am wehrlosn Passantn ins Gnack nei, sudass der widdärum dem andern an Hebberer gibd, und den sei Wourschdsemmerla aafn Budn fälld. Bis er obbä schimpfn konn, is der Passant scho wech und wenn er net aafpassd a däi Wourschd, wall a Hund vo am Schausteller schneller is und däi Wouschd gfressn hot. Und er steht do wäi a begossener Pudl.

 $Host\ hingegn\ amol\ endlich\ a\ Traumwetter\ zur\ K\"{a}rwa, fast$ schäiner als im Summer, sind däi Leit bläid und genga scho bald ham. Ich bin uma halba zehna nachts zum Bierstand kumma, und weit und breit kanne Menschnmassn. Ich hob mir mei Laune net verderbn lassn und hob umso besser däi Leit beobachtn könna. Bsunders a Gruppe älterer Leit hots mir antan ghabt. Dodol odlig, wäi däi a Schöppla nochm andern trunkn hom. Kourz bevur der Wirt zougmacht hot, is dem Ältestn vo der Gruppn scheinbor schlecht gworn. Zwaa kleinere Fraun hom sich glei um ihn kümmert und wolldn ihn zu am Stuhl bringa. Auf dem Weg dort hi hast der Moh obbä nimmer ausghaltn und alles wos er trunkn ghabt hot, is in hohem Bogn plötzli aus ihm widdä rauskumma. Danoch gings ihm widdä besser, doch verstandn hot ihn kein Mensch. Erschd hob ich dacht, der lallt a wenng bsuffn, obbä dann hob ich gemerkt, der hot sei Gebiss nimmä. No bin ich hi zu anner vo däine zwaa Weiber und hob gsacht "Horch, wenn ihr euch scho um ihn kümmert, dann schaut glei amol wou der sei Gebiss higspeit hot, sunst konner in däi nächstn Dooch ka Broadwourschdsemmerla essn". Dann bin ich ham ganga, wall des wollt ich mir nimmä ohschaua, wäi däi des Gebiss gfundn hom.

Schon als Kind war die Kärwa natürlich das allergrößte Ereignis des gesamten Jahres, fast wichtiger als der eigene Geburtstag. Als Schüler habe ich nach der Schule im Dampfnudelstand gearbeitet, um mir ein paar Mark dazuzuverdienen. Erst habe ich das gesamte Geld natürlich gleich wieder auf der Kärwa ausgegeben, später musste ich jeden Pfennig beiseite legen, um mir meinen Führerschein finanzieren zu können. Und auch heute noch gibt es einen ganz besonderen Termin, der praktischerweise immer in die Kirchweihzeit fällt: Am 8. Oktober 2004 haben meine Frau und ich nämlich standesamtlich geheiratet und danach stilecht beim "Armen Ulrich" mit Freunden und Verwandten gefeiert. Und seitdem gibt der Ulrich uns beiden jedes Mal an diesem Tag ein

Glas Schampus aus, und wir stoßen auf die Liebe und die Kärwa an!

Marcel Gasde, Geschäftsführer der Comödie Fürth

Als Kind habe ich im Bonbonstand gearbeitet, den es auch heute noch auf der Fürther Kärwa gibt. Der war genau eine Bude weiter vom Dampfnudelverkäufer, bei dem mein Schulfreund Marcel gejobbt hat - und dem er immer die ganzen Nudeln weggegessen hat, anstatt sie an den Mann zu bringen. Wir haben unser Geld dann meistens sofort kirchweihgerecht reinvestiert. Zum Beispiel beim legendären Pferde-Derby, das es auch heute noch gibt und bei dem man seinen Gaul nur dann vorwärts bringen konnte, wenn man eine ruhige Kugel geschoben hat - im wahrsten Sinne des Wortes. Heute ist die Kärwa für mich eine wunderbare Feierabend-Entspannung: Wir spielen um diese Zeit nämlich regelmäßig unser aktuelles Boulevard-Stück in der Comödie und haben zudem noch Aufzeichnungswochen mit dem Bayerischen Rundfunk. Meistens gehen wir dann nach Vorstellungsende mit dem ganzen Ensemble zum "Armen Ulrich", zur Heidi Kalb ins "Chapeau Claque", ins "Alte Brathaus" oder zum Limousin-Stand. Auf diese Weise habe ich schon viele altbayerische BR-Mitarbeiter und Schauspieler aus ganz Deutschland zu riesigen Kärwa-Fans gemacht, die immer ganz traurig sind, wenn sie in einem Jahr mal nicht bei uns arbeiten dürfen.



Zu den schönsten Kärwa Anekdoten zählt für mich die Geschichte von Alfred Nathan, der als Stifter um die Jahrhundertwende der Stadt Fürth das Nathanstift zum Geschenk machte. Was er im Großen machte, machte er auch im Kleinen. Es ist überliefert, dass Nathan während der Kärwa immer etwas Kleingeld einstecken hatte, um es den vorbeilaufenden Kindern für die Kärwa in die Hand zu drücken. Sein Dank, wie er es selbst ausdrückte, war das Leuchten in den Kinderaugen, in dem Wissen, dass das Geld gleich in Süßigkeiten investiert wurde. Ich selbst verbinde mit der Kärwa primär zwei Sachen: den Straßenverkauf von Kurz- und Haushaltswaren mit dem schönen Gschmarri vom Billigen Jakob – und, natürlich die besten Baggers in Fürth, wenn nicht sogar der Welt. Ohne drei Baggers mit Apfelmus an der Freiheit / Ecke Friedrichstraße geht nichts. Ich bilde mir aber ein, dass die Baggers noch besser geschmeckt haben, als sie noch von der ehem. Stadträtin Meta Zill mit verkauft wurden. Vielleicht lag's aber auch nur daran,

> dass sie manchmal einen Baggers spendierte – und die schmecken ja bekanntlich dann am besten.

FÜRTHWIKI

Kamran Salimi, 47 Jahre, Krankenpfleger, Stadtrat

Die Familie Mühlbauer erfreut seit 51 Jahren die Kinderherzen auf der Fürther Kärwa. So lud der Bonbon-Franz mit seiner Frau das Redaktionsteam zum abendlichen Plaudern in den heimischen Garten.

Zwischen dem Start mit 12 Sorten und einem heutigen Angebot von über 80 – auch nach eigenen Ideen – liegen unzählige Kärwageschichten. Verwahrt werden sie in einer der größten Bonbondosensammlung Deutschlands.

Stellen Sie sich also während der jetzigen Fürther Kärwa vor die Behältnisse und entlocken Sie ihnen die ein oder andere Geschichte. Einen kleinen Vorgeschmack holen Sie sich am besten mit dem Renner in Fürth: Zwedschgn-Bomboms. In anderen Städten sind die Favoriten übrigens andere ... Lokalkolorit auch beim Geschmack.

Die Familie Mühlbauer – vor den Süßwaren in Textilien – ist seit den 60ern auf sämtlichen Kärwas und Jahrmärkten in der ganzen Republik unterwegs. Das schafft Freundschaften mit der "Pfannengundel", dem "Billigen Jakob" und vielen anderen. Jetzt hat die Familie aus Altersgründen die Anzahl der Märkte etwas zusammengeschrumpft.

Aber in Fürth bleiben sie natürlich – Heimat verpflichtet.

Und macht Spaß!

"Bonbon"-Franz & Ludmilla Mühlbauer

Links, oben und unten: Alte Motivwalzen zur Bonbon-Herstellung. bei Franz & Ludmilla Mühlbauer, Fotos: Frank Drechsler



Die Kärwa in den Siebziger Jahren

Der einzige Grund sich auf den Schulbeginn nach den großen Ferien zu freuen, war für uns in den Siebziger Jahren die Tatsache, dass nach dem Schulbeginn auch bald die Fürther Kärwa beginnen würde. Ungeduldig pilgerte man täglich zur Fürther Freiheit, um rechtzeitig in Erfahrung zu bringen, wo denn die von uns präferierten Fahrgeschäfte aufgebaut würden, in denen man dann später sein "Kärwageld" verprassen könnte. Das Kärwageld wurde meinem Bruder und mir in zwei Stufen ausbezahlt. Die erste Summe gab es gleich nach der Eröffnung am Stadttheater, den Nachschlag gab es dann nach dem Kärwazug am "Bauernsonntag".

Für uns Innenstadtkinder war der tägliche Kärwabesuch natürlich ein ungeschriebenes Gesetz, auch wenn spätestens am ersten Mittwoch fast nichts mehr vom "Kärwageld" übrig war. Man konnte seine Nachmittage nämlich auch sehr vergnüglich mit ganz wenig Geld gestalten. Meist standen wir erst beim "Billigen Jakob" und amüsierten uns köstlich, wenn er seine Damenstrümpfe mit zotigen Sprüchen an die Frau brachte. Danach suchte man den "Welasuppenstand" auf und erklärte, dass es bei einem zu Hause natürlich nur diese Suppen gab und man deshalb ja jetzt sicher ein Anrecht auf eine kostenlose Tasse Fleischbrühe habe. Dies funktionierte eigentlich fast immer und war besonders an kalten und regnerischen Tagen eine echte Wohltat. Den Rest des Tages verbrachte man dann herumlungernd am Autoscooter und besonders gern in der sogenannten "Spielhalle" links von der Feuerwehr beim "kleinen Riesenrad". Dort konnte man für 20 Pfennige stundenlang kickern, sicherten wir doch die Tore mit Bierfilzli und konnten den Spielball so lange verwenden, bis wir vom Besitzer dabei erwischt wurden.

Zum Pflichtprogramm zählte auch immer der Losekauf an der Bretterbude für gemeinnützige Zwecke. Über all die Jahre blieb es mir aber leider verwehrt, den gewünschten Gewinn, eine weiß-grüne Fahne mit einem Zwanzigmarkschein drauf, einzuheimsen. Probiert habe ich es aber immer wieder mit der letzten Mark vom "Kärwageld". Ein besonderes "Highlight" durfte ich 1973 als 12-Jähriger erleben: der Sohn des Besitzers des Fahrgeschäftes "Die Spinne" war während der Kärwa in unserer Klasse in der Pfisterschule untergebracht. Er versorgte uns großzügig mit Freichips und wir durften uns auch Songs wünschen, die am Fahrgeschäft gespielt wurden. Wir fühlten uns wie die "Könige der Kärwa".

Ab 1974 wechselte ich dann auf die Böckler Schule und der Nachhauseweg verlief direkt über die Kärwa. Es verging kein Tag, an dem wir nicht unsere "Schießwettbewerbe" an der Schießbude gegenüber vom Milchhäusla, dort wo heute das NH-Hotel steht, austrugen. Man konnte dort auf einen Ball, welcher auf einem Wasserstrahl tänzelte, schießen und wenn man auf Gewinne verzichtete, kostete ein Schuss nur 10 Pfennige. Also jeder 5 Schuss täglich und die Ergebnisse in eine Tabelle eingetragen. Am Ende der Kärwa war der Gewinner dann ermittelt.

Ab ca. 1978/79 wurde dann der Geismannsaal unser zentraler Kärwatreffpunkt, aber das ist dann wieder eine andere Geschichte ...

Bier

Helmut Ell, geboren in Fürth. Biersommelier, Archivar und Brauereiführer bei Tucher Traditionsbrauerei in Fürth.

Veranstaltungen

30.09. FASHION Fairday: Fotoaktion bei FARCAP. Lassen Sie sich in Ihrem fairen Lieblingsstück fotografieren – Wir machen daraus eine facebook-Kampagne zum Thema nachhaltige Mode. https://www.fashion-fairday.de·Farcap, Gustavstraße 35

Photoausstellung "Es muss sich nicht immer alles drehen, nur weil es rund ist" von Susa Schneider von \mathfrak{o}_1 . bis \mathfrak{d}_1 .

Ganesha Shop, Ludwig-Erhardt-Str. 14

02.10. Der infra Info-Bus steht in der Fußgängerzone zu Fragen rund um die Mobilität zur Verfügung

Schwabacher Straße 28 - 30

Wir laden alle herzlich zur Vernissage am 20.11. von 14 bis 17 Uhr ein zur gemeinsamen Ausstellung regionaler Künstler zum Thema "Weihnachtszeit" mit Bildern, Skulpturen, Kunstobjekten und Schmuck."

Atelier Galerie Kolorit, Geleitsgasse 4

Die Beauty Lounge schenkt allen neuen Kunden als kleine Aufmerksamkeit einmalig einen Nachlass von 10 Euro auf die erste Lieblings-Gesichts-Behandlung.

Beauty Lounge — Exclusive Cosmetics & Make up, Königstrasse 5, Telefon 0172-1676666

Buchen Sie eine exklusive Babyparty mit Babymode oder einen individuellen Nähkurs bei Ihnen zu Hause.

Mias kleine Kinderwelt, Anemari Znidarsic.

Telefon 0176-84613526 oder email mias.kleine.kinderwelt@gmx.de

Kleinanzeigen

Suche alte Holz-Kleiderbügel aus Fürth M. Krauß, Telefon 0171-611 08 49

Urlaub in der TOSKANA wo sie am schönsten ist. www.agriturismolecapanne.com

Ich suche Ansichtskarten, Bücher, private Fotos, Unterlagen u. Ä. zu "Bad Fürth", Kurgartenstraße, Alter Kanal/Ludwigskanal im Bereich Doos, Espan, Poppenreuth, zu den Themen Pegnitz, Kleine Mainau, Wetzendorfer Landgraben, Fürther Stadtpark, Schniegling, Poppenreuth, Muggenhof, Stadtgrenze ... Angebote, gerne mit Abbildung/Foto und Preisvorstellung, per Mail an mich: Frank Drechsler. fd@d-g-d.net

Impressur

HERAUSGEBER Einzelhändler der Fürther Altstadt Wirtschaftsreferat, Stadtentwicklung, Projektbeauftragte Dipl. Verwalt.-Wirtin FH K. Hackbarth-Herrmann, Königsplatz 1, 90762 Fürth

REDAKTION Frank Drechsler, Sandra Hundshammer, Michael Krauß, Nicole Schoger und 10 Fürther Urgesteine mit ihren Kärwagschichdli (Dangschee!)

FOTOS Die Rechte der Fotografien liegen bei den jeweils genannten Fotografen.

DRUCK Ueblers Colordruck, Inhaber Stephan Marx, Flurstrasse 88, 90765 Fürth

AUFLAGE 10.000 Exemplare

GESTALTUNG drechsler-graphik-design.netzwerk, Frank Drechsler, fd@d-g-d.net

meine stadt hier lebe ich

mein erlebnis hier shoppe ich

hier fahre ich



